

Impressum:

Herausgeber:
Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
A-8010 Graz, Brockmannngasse 53
Tel.: 0316/83 54 04
Fax: 0316/81 79 08
www.ubz-stmk.at

Kontakt:
Mag.^a Denise Sprung
denise.sprung@ubz-stmk.at

Erstellt im Rahmen des Projekts „Footprint-Schulen Steiermark“
im Auftrag der Steiermärkischen Landesregierung,
Abteilung 14 (Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit).

Eigenvervielfältigung Dezember 2019



1. Mein Ökologischer Fußabdruck

Der durchschnittliche Fußabdruck eines Österreicherers/einer Österreicherin beträgt 6 gha (Global Hektar). Wären die Ressourcen der Erde gerecht verteilt, hätte jeder Mensch etwa 1,6 gha zur Verfügung. Würden alle Menschen so leben wollen wie wir, würden wir 3,7 Erden brauchen.

Auf www.mein-fussabdruck.at kann der persönliche Fußabdruck berechnet werden. Da die Fragen sehr detailliert gestellt werden, machst du den Rechner am besten gemeinsam mit den Eltern.



Mein Ökologischer Fußabdruck

Datum	Footprint (gha)	Anzahl der Erden

$$\text{Anzahl der Erden} = \frac{\text{gha}}{1,6}$$

1 gha = 1 ha durchschnittlich bioproductive Fläche der Erde

2. Footprint weltweit

Material: Poster „Wer verbraucht wie viel“ aus der Footprint-Aktiv-Box oder data.footprintnetwork.org

Forscher haben den Footprint aller Länder der Erde errechnet. Welches Land hat den größten Fußabdruck, welches den kleinsten? Trage in die Tabelle ein und vergleiche mit Österreich!

Land	Einwohnerzahl	Footprint (gha)	Anzahl der Erden
	Mio		
	Mio		
	Mio		



Großer Fußabdruck – kleiner Fußabdruck

Notiere hier einige Handlungen bzw. Dinge, die einen großen Fußabdruck haben – und einige, die einen kleinen Fußabdruck haben.

Bereich	großer Fußabdruck 	kleiner Fußabdruck 
Ernährung		
Wohnen		
Mobilität		
Konsum		



Die Erschaffung der Welt

Von Eduardo Galeano
aus „Das Buch der Umarmungen“

Es waren einige wenige Jahre vergangen, seit der blutige Bürgerkrieg in Spanien zu Ende gegangen war. Damals herrschten Kreuz und Schwert über die Ruinen der ehemaligen Republik.

Einer der Besiegten, ein anarchistischer Maurer, war gerade aus dem Gefängnis entlassen worden und suchte Arbeit. Es gab aber keine Arbeit für einen Roten. Alle sahen ihn schief an, zuckten mit den Achseln oder kehrten ihm den Rücken zu. Seine besten Freunde waren im Krieg gefallen. Mit den Übriggebliebenen verstand er sich nicht mehr, niemand hörte ihn wirklich an. Der Wein war schlussendlich sein einziger Freund, der ihm tagtäglich Gesellschaft leistete. Abends, vor leeren Tellern, ließ er wortlos die Vorwürfe seiner frommen Frau über sich ergehen, die jeden Tag zur Messe ging, während sein Sohn, ein kleiner Junge, ihm den Katechismus aufsagte.

Viele Jahre später hat Josep Verdura, der Sohn dieses unglücklichen Maurers, folgende Geschichte erzählt, die hier niedergeschrieben steht:

Er, der kleine Josep war ein verzweifertes Kind, das seinen Vater vor der ewigen Verdammnis retten wollte, und dieser verstockte Heide, dieser Dickschädel, ließ sich einfach nicht bekehren. „Aber Papa“, sagte Josep schluchzend, „wenn es keinen Gott gibt, wer hat dann die Welt erschaffen?“

„Dummkopf“, murmelte sein Vater mit gesenktem Kopf, leise, als würde er ein Geheimnis preisgeben. „Dummkopf!“ Die Welt haben wir erschaffen, wir Maurer.



Die Welt in Ordnung bringen ...

Angeblich von Gabriel Garcia Márquez
Übersetzt aus dem Spanischen

Ein Wissenschaftler, der sich sehr intensiv mit den Problemen der Welt beschäftigte, war fest davon überzeugt Wege zu finden, das Leben der Menschen besser und einfacher zu gestalten. Tagein-tagaus verbrachte er seine Zeit von früh bis spät im Forschungslabor, um Antworten auf seine Fragen zu finden.

Eines Tages kam sein kleiner Sohn in sein heiliges Reich, fest entschlossen, dem Vater bei seinem Projekt zu helfen. Der Wissenschaftler, beunruhigt durch die Unterbrechung seiner Tätigkeit, bat das Kind doch woanders zu spielen. Er bemerkte aber bald, dass der Kleine nicht aus dem Labor herauszubekommen war, deshalb kam er drauf, seinem Sohn eine Aufgabe zu geben.

Er nahm eine Zeitschrift, in der eine große Weltkarte abgebildet war, genau das was er brauchte ... Mit einer Schere schnitt er die Karte in mehrere Stücke, übergab diese mit einem Klebeband an seinen Sohn und sagte:

„Da du ja Puzzles und Rätsel magst, gebe ich dir jetzt die ganze Welt in Stücken, damit du sie ohne die Hilfe von irgendwem wieder so wie sie gehört zusammenfügst.“

Seinen Berechnungen nach würde sein Sohn mindestens 10 Tage brauchen, um die Welt wieder heil zu machen. Nach einiger Zeit allerdings hörte er die Stimme des Kindes, die ihn rief: „Papa, Papa, ich bin fertig, ich bin fertig.“

Anfangs wollte der Vater dem Kind gar nicht glauben. Er dachte es wäre unmöglich, dass der Kleine in seinem Alter eine Karte, die er noch nie zuvor gesehen hatte, richtig zusammenfügen würde. Ungläubig hob der Wissenschaftler den Blick von seinen komplizierten Aufzeichnungen. Er war sich sicher, ein kindisch zusammengefügtes Tohuwabohu zu sehen. Aber zu seiner Überraschung war die Karte richtig zusammengefügt. Alle Teile waren am richtigen Platz.

Wie war das möglich? Wie war das Kind fähig dazu? Staunend fragte der Vater seinen Sohn: „Jetzt sag mal, Du wusstest doch nicht wie die Welt aussieht, wie hast Du das geschafft?“

„Papa“, antwortete das Kind; „ich wusste nicht wie die Welt aussieht, aber als du die Karte aus der Zeitschrift rausgeholt hast, um sie zusammenzuschneiden, da sah ich auf der anderen Seite des Blattes die Gestalt eines Menschen, ich weiß ja wie Menschen ausschauen. Also habe ich mir die Rückseite der Stücke angeschaut und den Menschen ganz gemacht. Als ich den Menschen wieder ganz hatte, hab ich das Blatt umgedreht, und da war dann die Welt wieder in Ordnung.“



Die Geschichte des Rabbiners Baal Shem Tov

Niko Reinberg nach einem chassidischen Märchen

Vor langer Zeit lebte in einem Dorf ein weiser Rabbiner namens Baal Shem Tov. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes erzählten viele wundersame Geschichten über diesen Rabbiner. Aber das allerwundersamste, was man sich über Baal Shem Tov erzählte, war seine Kenntnis ganz spezieller geheimer Wörter, mit denen er direkt zu Gott sprechen konnte.

Und jedes Mal, wenn irgendeiner oder irgendeine aus dem Dorf einen dringenden Wunsch hatte, es an Hoffnung fehlte, traurig war, oder etwas sehr dringend benötigte, dann gingen die Leute zu Baal Shem Tov und erzählten ihm von ihren Wünschen und Bedürfnissen. Und Baal Shem Tov hörte aufmerksam zu. Er wählte dann jedes Jahr einen ganz bestimmten Tag aus. An diesem speziellen Tag ging der Rabbiner und mit ihm das ganze Dorf zu einem wunderbar schönen geheimnisvollem Platz im Wald.

Als die Sonne sich langsam dem Horizont zu nähern begann und der Abend hereinbrach, entzündete Baal Shem Tov auf diesem Platz ein Feuer. Er tat das auf eine ganz besondere Art und Weise, die nur er kannte. Und wenn die Flammen hoch in den Himmel stiegen und der Mond über den Köpfen der Menschen leuchtete, dann sprach Baal Shem Tov fremdartig klingende Worte. Niemand verstand, was er sagte. Baal Shem Tov sprach in einer scheinbar nur ihm bekannten Sprache. Das allerwundersamste jedoch war, dass während der alte Rabbiner diese Worte sprach, es denn Leuten vorkam, als sei er ganz weit weg, in einer Art Trance. Nach der Zeremonie feierten alle gemeinsam ein großes Fest.

Und man erzählt, dass Gott die Worte des Rabbiners so sehr gefielen, dass er tatsächlich jeden Wunsch und jedes Bedürfnis derjenigen erfüllte, die gemeinsam den magischen Worten des Rabbiners lauschten. So vergingen die Jahre. Die Menschen lebten glücklich und zufrieden. Aber eines Tages, bereits in sehr hohem Alter, starb der Rabbiner. Die Menschen waren sehr, sehr traurig. Sie hatten nicht nur einen geliebten Freund verloren, nein, auch die geheimen Worte hatte der Rabbiner mit ins Grab genommen. Er hatte sie vor seinem Tod niemandem erzählt. Die Leute fühlten sich sehr verloren.

„Aber etwas wissen wir doch“, sagte jemand. „Ich habe Baal Shem Tov beim Feuermachen während unseres alljährlichen Festes beobachtet, ihr habt ihn doch auch dabei gesehen!“ „Ja“, sagten einige, „das stimmt, wir haben ihm dabei zugeschaut.“

„Also wissen wir, wie Baal Shem Tov das Feuer gemacht hat und wir kennen auch den Platz im Wald, das ist doch etwas.“ Daraufhin beschlossen die Leute, Baal Shem Tofs Fest weiterhin zu feiern. Sie bestimmten einen speziellen Tag im Jahr und an genau diesem Tag ging das ganze Dorf zu dem wunderbar schönen, geheimnisvollen Platz im Wald.

Als die Sonne sich langsam dem Horizont näherte und der Abend hereinbrach, entzündeten die Menschen genau auf diesem Platz ein Feuer. Sie taten das auf eine ganz besondere Art und Weise, genau so wie Baal Shem Tov es getan hatte. Und als die Flammen hoch in den Himmel stiegen und der Mond über den Köpfen der Menschen leuchtete, begannen sie einfach zu singen, Gedichte aufzusagen, sie erzählten sich gegenseitig Geschichten oder plauderten einfach miteinander. Man erzählt, dass Gott das Feuer im Wald so gut gefiel, dass der Platz im Wald ihn so beeindruckte und ihn das Fest und die Freude der Menschen so glücklich machte, dass er tatsächlich jeden Wunsch und jedes Bedürfnis derjenigen erfüllte, die das Fest gemeinsam feierten.

Die Menschen des Dorfes feierten noch viele solcher Feste. Seitdem sind hunderte Jahre vergangen. Viel Zeit ist vergangen seitdem. Irgendwann wurden die Menschen von anderen Menschen aus dem Dorf vertrieben oder umgebracht. Die Überlebenden verstreuten sich über die ganze Welt. Der Platz im Wald geriet in Vergessenheit und die Tradition, das Fest zu feiern wurde aufgegeben. Heute kennen wir weder die geheimen Worte des Rabbiners noch wissen wir, wie Baal Shem Tov das Feuer angezündet hat. Niemand kennt mehr den Platz, wo das Fest gefeiert wurde. Oft fühlen wir uns mit unseren Wünschen und Bedürfnissen sehr verloren.

Aber eines, eines wissen wir doch. Wir kennen diese Geschichte.

Und man erzählt, dass Gott diese Geschichte so sehr liebt, dass sie ihm so sehr gefällt und dass es ihn so sehr freut, dass er es so wunderschön findet sie zu hören, dass jedes mal, wenn jemand sie erzählt und jemand anderer sie hört, er jeden Wunsch und jedes dringende Bedürfnis derjenigen erfüllt, die diese Geschichte miteinander teilen.



Jeder hat das Recht auf ein Auto!

von Georg Bauernfeind, Liedermacher und Kabarettist

„Ich finde, jeder hat das Recht auf ein Auto. Jeder hat das Recht auf ein Handy, auf einen Fernseher, auf sieben Jeans, würde ich sagen, jährlich, einen Urlaub in der Karibik, dreißig T-Shirts, 15 Pullover. Ja, so in etwa. Das braucht man halt so.

Wobei, irgendwie hat jeder das Recht auf mehrere Autos, weil ein Auto wird schnell kaputt. Dann braucht man ein neues. Du kannst ja nicht mit einem Auto dein Leben lang fahren. Und das Handy ist auch schnell kaputt und der Fernseher und der Computer auch. Und vor allem: Die Sachen werden so schnell alt. Ich finde, jeder hat das Recht auf drei oder vier Computer im Leben, na sicher.

Ich meine, einen Drucker, eine Play-Station und eine Schiausrüstung braucht man irgendwie auch einfach ... dass man leben kann. Für Schi, Schuhe, Anorak, Handschuhe, da kannst du 1000 Euro rechnen. Aber die Ausrüstung hält dann eh drei Jahre, also ich meine, du fährst vielleicht 30 Jahre Schi, da brauchst du zehn Schiausrüstungen in deinem Leben. Aber ich finde, jeder hat das Recht auf eine Schiausrüstung.

Na klar kostet das. Ich mein, ein Auto braucht Erdöl, aber das gibt's eh im Irak oder im Sudan. Für ein Handy braucht man Coltan, das gibt's eh im Kongo, für die Jeans braucht man Baumwolle, die gibt's eh in Indien ... es läppert sich halt was zusammen, ja, aber das braucht man halt. Ich mein, jeder hat das Recht auf Erdöl, jeder hat das Recht auf Coltan, jeder hat das Recht auf Baumwolle, oder?

Und außerdem: Es hat eh nicht jeder ein Auto. Ich mein, jeder hat halt prinzipiell das Recht darauf.

Na gut, wenn die Chinesen alle Auto fahren und die Inder auch, na ja, dann müssen sie halt noch bessere Straßen bauen, weil sich das sonst sicher nicht ausgeht, vom Platz her. Aber in Indien die brauchen sicher keine Schiausrüstungen. Die haben zu wenig Schnee. Also, da können die in Indien schon mal zu sparen beginnen.

Was soll das heißen, dass wir Europäer einfach zu viel brauchen? Ich mein, soll ich jetzt ohne Handy leben, nur weil das Coltan aus dem Kongo kommt? Ich finde das gut, dass die im Kongo wenigstens einen Arbeitsplatz kriegen. Dass sie nicht so viel verdienen wie bei uns in Europa, das ist klar und die Chinesinnen, die Handys herstellen, verdienen auch nicht so viel, aber die können sich dann halt auch keine Autos kaufen, was ja für die Umwelt irgendwie auch besser ist. Oder? Andererseits, ja, jeder hat ein Recht auf ein Auto. Auch die im Kongo, ja. Und auf das Erdöl und auf die Baumwolle und auf das Coltan für die Handy-Chips auch. Klar.

Ich finde, das macht irgendwie keinen Spaß, wenn man sich dauernd beschränken soll. Ich meine, was kann ich dafür, dass ich in Europa lebe und dass wir in Europa halt einfach das alles brauchen, weil es irgendwie zu unserem Lebensstil gehört. Und außerdem finde ich, hat jeder das Recht auf ein Auto ... und man braucht das irgendwie auch und wenn jetzt alle Chinesen mit dem Auto fahren, ich mein ... das Recht auf ein Auto hat irgendwie jeder, ... oder?"

> Tipp

Die Arbeit mit dem Footprint-Rechner kann einen guten Ausgangspunkt darstellen, über sehr grundlegende Fragen zu reden, die unseren Lebensstil, die Gesellschaft, globale Themen und die Zukunft betreffen. Als Einstieg in ein Gespräch zu vertiefenden Fragen eignet sich zB ein provokativer Text, der viele Grundsatzfragen anspricht.



Das perfekte Herz

Quelle unbekannt

Eines Tages stand ein junger Mann mitten in der Stadt und erklärte, dass er das schönste Herz im ganzen Tal habe. Eine große Menschenmenge versammelte sich, und sie alle bewunderten sein Herz, denn es war perfekt. Es gab keinen Fleck oder Fehler in ihm. Ja, sie alle gaben ihm Recht, es war wirklich das schönste Herz, das sie je gesehen hatten. Der junge Mann war sehr stolz und prahlte noch lauter über sein schönes Herz.

Plötzlich tauchte ein alter Mann vor der Menge auf und sagte: „Nun, dein Herz ist nicht mal annähernd so schön, wie meines.“ Die Menschenmenge und der junge Mann schauten das Herz des alten Mannes an.

Es schlug kräftig, aber es war voller Narben, es hatte Stellen, wo Stücke entfernt und durch andere ersetzt worden waren. Aber sie passten nicht richtig, und es gab einige ausgefranste Ecken ... Genau gesagt, an einigen Stellen waren tiefe Furchen, wo ganze Teile fehlten. Die Leute starrten ihn an: wie kann er behaupten, sein Herz sei schöner, dachten sie?

Der junge Mann schaute auf des alten Mannes Herz, sah dessen Zustand und lachte: „Du musst scherzen“, sagte er, „dein Herz mit meinem zu vergleichen. Meines ist perfekt und deines ist ein Durcheinander aus Narben und Tränen.“

„Ja“, sagte der alte Mann, „deines sieht perfekt aus, aber ich würde niemals mit dir tauschen. Jede Narbe steht für einen Menschen, dem ich meine Liebe gegeben habe. Ich reiße ein Stück meines Herzens heraus und reiche es ihnen, und oft geben sie mir ein Stück ihres Herzens, das in die leere Stelle meines Herzens passt. Aber weil die Stücke nicht genau sind, habe ich einige raue Kanten, die ich sehr schätze, denn sie erinnern mich an die Liebe, die

wir teilten. Manchmal habe ich auch ein Stück meines Herzens gegeben, ohne dass mir der andere ein Stück seines Herzens zurückgegeben hat. Das sind die leeren Furchen. Liebe geben heißt manchmal auch ein Risiko einzugehen. Auch wenn diese Furchen schmerzhaft sind, bleiben sie offen und auch sie erinnern mich an die Liebe, die ich für diese Menschen empfinde ... und ich hoffe, dass sie eines Tages zurückkehren und den Platz ausfüllen werden. Erkennst du jetzt, was wahre Schönheit ist?“

Der junge Mann stand still da und Tränen rannen über seine Wangen. Er ging auf den alten Mann zu, griff nach seinem perfekten jungen und schönen Herzen und riss ein Stück heraus. Er bot es dem alten Mann mit zitternden Händen an. Der alte Mann nahm das Angebot an, setzte es in sein Herz. Er nahm dann ein Stück seines alten vernarbten Herzens und füllte damit die Wunde in des jungen Mannes Herzen. Es passte nicht perfekt, da es einige ausgefranste Ränder hatte.

Der junge Mann sah sein Herz an, nicht mehr perfekt, aber schöner als je zuvor, denn er spürte die Liebe des alten Mannes in sein Herz fließen. Sie umarmten sich und gingen weg, Seite an Seite.



Die sieben Weltwunder

Quelle unbekannt

Eine Schulklasse wurde gebeten zu notieren, welches für sie die Sieben Weltwunder wären.

Folgende Rangliste kam zustande:

1. Pyramiden von Gize
2. Taj Mahal
3. Grand Canyon
4. Panamakanal
5. Empire State Building
6. St. Peters Dom im Vatikan
7. Grosse Mauer China

Die Lehrerin merkte beim Einsammeln der Resultate, dass eine Schülerin noch am Arbeiten war. Deshalb fragte sie die junge Frau, ob sie Probleme mit ihrer Liste hätte.

Sie antwortete: "Ja. Ich konnte meine Entscheidung nicht ganz treffen. Es gibt so viele Wunder."

Die Lehrerin sagte: "Nun, teilen Sie uns das mit, was Sie bisher haben und vielleicht können wir ja

helfen." Die junge Frau zögerte zuerst und las dann vor.

„Für mich sind das die Sieben Weltwunder:

1. Sehen
2. Hören
3. sich Berühren
4. Riechen
5. Fühlen
6. Lachen ...
7. ... und Lieben"

Im Zimmer wurde es ganz still. Diese alltäglichen Sachen, die wir als selbstverständlich betrachten und oft gar nicht realisieren, sind wirklich wunderbar. Die kostbarsten Sachen im Leben sind jene, die nicht gekauft und nicht hergestellt werden können.

Beachte es, genieße es, lebe es und gib es weiter.



Die Blinden und der Elefant

altindische Parabel

Es waren einmal fünf weise Gelehrte. Sie alle waren blind. Diese Gelehrten wurden von ihrem König auf eine Reise geschickt und sollten herausfinden, was ein Elefant ist. Und so machten sich die Blinden auf die Reise nach Indien. Dort wurden sie von Helfern zu einem Elefanten geführt. Die fünf Gelehrten standen nun um das Tier herum und versuchten, sich durch ertasten ein Bild von dem Elefanten zu machen.

Als sie zurück zu ihrem König kamen, sollten sie ihm nun über den Elefanten berichten. Der erste Weise hatte am Kopf des Tieres gestanden und den Rüssel des Elefanten betastet. Er sprach: „Ein Elefant ist wie ein langer Arm.“ Der zweite Gelehrte hatte das Ohr des Elefanten ertastet und sprach: „Nein, ein Elefant ist vielmehr wie ein großer Fächer.“ Der dritte Gelehrte sprach: „Aber nein, ein Elefant ist wie eine dicke Säule.“ Er hatte ein Bein des Elefanten berührt. Der vierte Weise sagte: „Also ich finde, ein Elefant ist wie eine kleine Strippe mit ein paar Haaren am Ende“, denn er hatte nur den Schwanz des Elefanten ertastet. Und der

fünfte Weise berichtete seinem König: „Also ich sage, ein Elefant ist wie ein riesige Masse, mit Rundungen und ein paar Borsten darauf.“ Dieser Gelehrte hatte den Rumpf des Tieres berührt.

Nach diesen widersprüchlichen Äußerungen fürchteten die Gelehrten den Zorn des Königs, konnten sie sich doch nicht darauf einigen, was ein Elefant wirklich ist. Doch der König lächelte weise: „Ich danke Euch, denn ich weiß nun, was ein Elefant ist: Ein Elefant ist ein Tier mit einem Rüssel, der wie ein langer Arm ist, mit Ohren, die wie Fächer sind, mit Beinen, die wie starke Säulen sind, mit einem Schwanz, der einer kleinen Strippe mit ein paar Haaren daran gleicht und mit einem Rumpf, der wie eine große Masse mit Rundungen und ein paar Borsten ist.“

Die Gelehrten senkten beschämt ihren Kopf, nachdem sie erkannten, dass jeder von ihnen nur einen Teil des Elefanten ertastet hatte und sie sich zu schnell damit zufrieden gegeben hatten.



Nur den Samen

Quelle unbekannt

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel. Hastig fragte er ihn: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“

Der Engel antwortete freundlich: „Alles was sie wollen.“

Der junge Mann begann aufzuzählen: „Dann hätte ich gerne das Ende aller Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, Arbeit für die Arbeitslosen, mehr Gemeinschaft und Liebe in der Kirche und ... und ... “

Da fiel ihm der Engel ins Wort: „Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur die Samen“.



Material: Bildkarten Obst/Gemüse, 4 Körbe für die Jahreszeiten und Extrakorb, Saisonkalender, Arbeitsblatt „Mein Saisonkalender“

1. Heimisch und saisonal oder weit gereist?

Am besten schmeckt Obst und Gemüse, wenn es frisch und sonnengereift ist. Ziehe Bilder von heimischen Obst- und Gemüsesorten und überlege dir, wann sie reif werden. Lege sie dann in den entsprechenden Korb! Die Obst- und Gemüsesorten, die nicht bei uns angebaut werden, gib in den Extrakorb.



2. Wann bin ich reif?

Probier mal das Arbeitsblatt „Mein Saisonkalender“ und vergleiche dann mit dem Lösungsblatt.

3. Heimisches Obst und Gemüse nach Jahreszeiten

Suche dir, wenn möglich, für jede Jahreszeit 5 heimische Sorten aus und trage sie in die Tabelle ein!

Winter		Frühling	
			
Sommer		Herbst	
			

4. Heimische Erdbeeren im Winter?

Kennst du Möglichkeiten, wie heimisches Obst und Gemüse auch dann gegessen werden kann, wenn es gerade keine Saison hat?



Wann bin ich reif?

- ▶ Wann denkst du, sind folgende Obst- und Gemüsesorten bei uns frisch erhältlich?
Markiere die Monate mit einer Farbe.
- ▶ Manche heimische Sorten können auch gelagert werden und sind somit länger erhältlich.
Markiere diese Monate mit einer anderen Farbe.

frisch
 gelagert
 heimische Sorten gibt es zu dieser Zeit nicht

Gemüse												
	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Gurken												
Kartoffeln												
Karotten												
Kopfsalat												
Kürbis												
Radieschen												
Spinat												
Tomaten												
Zwiebel												

Obst												
	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Äpfel												
Brombeeren												
Erdbeeren												
Himbeeren												
Weintrauben												



Auf dieser Tabelle kannst du sehen, was du wann bei uns ganz frisch essen kannst.
So wie wir es dargestellt haben, wächst alles natürlich im Freien – ohne beheiztes Glashaus.
Natürlich gibt es auch regionale Unterschiede (z. B. Ennstal, Südsteiermark).

frisch gelagert heimische Sorten gibt es zu dieser Zeit nicht

Gemüse												
	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bohnschoten						frisch	frisch	frisch	frisch			
Broccoli						frisch	frisch	frisch	frisch	frisch		
Chinakohl	gelagert	gelagert	gelagert								frisch	gelagert
Endiviensalat	gelagert	gelagert						frisch	frisch	frisch	frisch	gelagert
Erbsen						frisch	frisch	frisch				
Gurken						frisch	frisch	frisch				
Karfiol								frisch	frisch	frisch		
Kartoffeln	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	gelagert	gelagert
Karotten	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert	frisch	frisch	frisch	frisch	gelagert	gelagert	gelagert
Knoblauch	gelagert	frisch	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert						
Kohlrabi					frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch		
Kopfsalat				frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	
Kürbis	gelagert	gelagert	gelagert							frisch	gelagert	gelagert
Mais												
Paprika						frisch	frisch	frisch	frisch	frisch		
Radieschen				frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch		
Sellerie	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	gelagert	gelagert
Spargel				frisch	frisch	frisch						
Spinat				frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	
Tomaten						frisch	frisch	frisch	frisch	frisch		
Weißkraut	gelagert	gelagert				frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch
Zucchini						frisch	frisch	frisch	frisch	frisch		
Zwiebel	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert	frisch	frisch	frisch	frisch	frisch	gelagert	gelagert

Obst												
	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Äpfel	gelagert	gelagert	gelagert	gelagert			frisch	frisch	frisch	frisch	gelagert	gelagert
Birnen							frisch	frisch	frisch	frisch	gelagert	gelagert
Brombeeren							frisch	frisch	frisch	frisch		
Erdbeeren					frisch	frisch	frisch	frisch				
Himbeeren						frisch	frisch	frisch	frisch	frisch		
Kirschen						frisch	frisch					
Marillen							frisch	frisch				
Pfirsich							frisch	frisch	frisch			
Ribiseln							frisch	frisch				
Weintrauben									frisch	frisch		
Zwetschken								frisch	frisch			



Material: Verpackungen von Lebensmitteln

Kannst du feststellen, woher die Lebensmittel kommen?

Im Supermarkt finden wir fast das ganze Jahr über das gleiche Angebot. Schau dir die einzelnen Verpackungen genau an und finde heraus, woher die Nahrungsmittel stammen!

Ordne die Lebensmittel ihren Herkunftsländern bzw. Kontinenten mit Strichen zu:

Gewürze

Olivenöl

Kakao

Kaffee

Tiefkühlfisch

Reis

Tee

Zucker





Was sagen dir diese Zeichen?

Material: Verpackungen von Nahrungsmitteln

Welche Zeichen hast du auf den Verpackungen entdeckt?

Kreuze an und finde heraus, was alle diese Zeichen bedeuten!

<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>		

Was sagen dir diese Zeichen?

Produkte werden mit verschiedensten Siegeln gekennzeichnet. Was sagen sie aus?

	<p>Dieses Zeichen sagt aus, dass die Verpackung wiederverwertet werden kann, wenn sie getrennt gesammelt wird. Das Zeichen sagt nichts über das Produkt aus.</p>		<p>Dieses Zeichen sagt aus, dass das Produkt garantiert gentechnikfrei ist. Wenn es auf tierischen Erzeugnissen ist, dürfen auch keine gentechnisch veränderten Futtermittel verwendet werden. Alle Bio-Lebensmittel sind auch ohne diese Kennzeichnung gentechnikfrei.</p>
	<p>Das MSC-Zeichen kennzeichnet Fische aus nachhaltigem Fischfang. Damit kannst du etwas gegen die Überfischung der Meere tun.</p>		<p>Mit dem Fairtrade-Zeichen werden Produkte gekennzeichnet, bei deren Produktion darauf geachtet wird, dass es für die Menschen faire Arbeitsbedingungen gibt.</p>
	<p>Das ist das Bio-Zeichen, das von der AMA vergeben wird. Der rote Rand zeigt, dass die Rohstoffe zu mind. 70% aus Österreich kommen.</p>		<p>Das europäische Bio-Zeichen kennzeichnet Lebensmittel, deren landwirtschaftliche Zutaten zu mindestens 95 % aus Bio-Landwirtschaft stammen. Seit 2010 müssen alle verpackten Bio-Lebensmittel in der EU mit diesem Zeichen versehen sein.</p>
	<p>Das ist das staatliche Bio-Zeichen für Deutschland. Du findest es auch bei uns auf vielen Produkten.</p>		<p>Das AMA-Gütesiegel steht für österreichische Produkte mit hohen Qualitätsanforderungen. Es ist aber KEIN Bio-Zeichen.</p>
	<p>Das ist das Zeichen des Bio-Austria Verbandes für Produkte aus bäuerlichen Bio-Betrieben.</p>		<p>Produkte mit dem Demeter-Zeichen sind Bio-Produkte, die nach der biologischen-dynamischen Landwirtschaft produziert werden. Die Richtlinien sind sehr streng.</p>
	<p>Das ist das Bio-Zeichen einiger Handelsfirmen. Verschiedene Supermärkte haben eigene Bio-Zeichen, die auch zusätzlich unabhängig kontrolliert werden.</p>		<p>Das ist das alte EU-Bio-Zeichen, das noch auf vielen Verpackungen zu finden ist. Es wird aber nach und nach vom neuen Bio-Zeichen mit dem Blatt abgelöst.</p>
	<p>Auf dem maschinenlesbarem Strichcode werden für die Scannerkassen Produkt und Preis sichtbar. Die ersten beiden Ziffern stehen für das Land, in dem die Nummer vergeben wurde</p>		<p>Dieses Zeichen tragen Bio-Lebensmittel der Fa. Alnatura. Auch von anderen Firmen gibt es Bio-Zeichen. Wichtig ist, dass sie unabhängig kontrolliert werden.</p>



Verpackungen unter der Lupe

Der Verpackungs-Check

Material: Verpackungen von Nahrungsmitteln

Was findest du auf Verpackungen noch?

Suche dir paar Verpackungen aus und notiere hier, um welches Produkt es sich handelt.

- | | |
|----------|----------|
| 1. _____ | 5. _____ |
| 2. _____ | 6. _____ |
| 3. _____ | 7. _____ |
| 4. _____ | 8. _____ |

Markiere, welche Angaben du für deine ausgewählten Produkte finden kannst!

Angaben zum Produkt (1-8)	1	2	3	4	5	6	7	8
Haltbarkeit	✓							
Herkunft der Rohstoffe								
Be-/Verarbeitet in								
Verpackt in								
Bio-Zeichen								
Zeichen für Tierschutz, artgerechte Haltung								
Zeichen für faire Arbeitsbedingungen								
Mengenangaben								
Zutaten, Inhaltsstoffe								
Zeichen für gentechnikfrei								

> **www**

Wenn du genauer wissen willst, was wirklich in einem Produkt steckt, schau unter **www.codecheck.info** nach.



Fleisch oder nicht - das ist hier die Frage

Fakten:

- Für die Bereitstellung von Fleisch wird mehr Fläche benötigt als für die Bereitstellung von Obst und Gemüse.
- Futtermittel (vor allem Soja), die zur Fleischproduktion in Europa eingesetzt werden, stammen zu über 80 % aus Regenwaldgebieten.
- Die zunehmende Massentierhaltung hat gesundheitliche Auswirkungen auf Mensch und Tier.

Ablauf der Talkshow:

1. Bildung von drei Gruppen nach Zufallsprinzip:
 - Gruppe 1 vertritt die Meinung: „Tote Tiere auf meinem Teller? –Nein danke! Gemüse und Getreide – ich tu keinem Tier etwas zu Leide!“
 - Gruppe 2 vertritt die Meinung: „Her mit meinem Schnitzel – ob Schwein, ob Rind, ob Fisch: wenn’s kein Fleisch gibt, setz’ ich mich nicht zum Tisch!“
 - Gruppe 3: Ist das Publikum. Diese Gruppe hat die Aufgabe, nach Ablauf der Talkshow sich für eine Seite zu entscheiden.
 - Ein/e ModeratorIn führt durch die Talkshow und ist für einen geordneten Ablauf zuständig.
2. Die SchülerInnen bereiten sich innerhalb der Gruppe mit Hilfe der Impulssätze auf eine Diskussionsrunde vor.
3. Die SchülerInnen schlüpfen in ihre Rollen und spielen eine Talkshow nach.
4. Nach Ablauf der Talkshow entscheidet sich das Publikum für eine Seite.
5. Die Talkshow wird reflektiert (Wie ist es dir in deiner Rolle ergangen? Wie stehst du im wahren Leben zum Thema? Wie siehst du die Zukunft der Ernährung weltweit?)

Notizen:



Impulse für die Talkshow „Fleisch oder nicht - das ist hier die Frage“

Impulse für FleischbefürworterInnen:

- Fleisch ist ein wichtiger Eisen-Lieferant
- Biofleisch als Alternative
- Fleisch aus dem eigenen Land
- Bewusster Fleischgenuss
- Preis des Fleisches: teurer anbieten, dafür bessere Qualität gewährleisten

Impulse für Veggies:

- Massentierhaltung nimmt zu
- Gesundheit von Tier und Mensch sind zunehmend gefährdet
- Produktion von Fleisch ist sehr flächenintensiv und energieaufwendig (Düngemittel, Transport, Anbau von Futtermitteln in Regenwaldgebieten ...)
- Verteilung von Fleischkonsum weltweit
- Fast Food

Impulse für das Publikum:

- Ist eine vegetarische bzw. vegane Lebensweise gesund (Vitamin- und Eisenmangel)?
- Kosten von Fleisch: Was ist realistisch und wie viel möchte ich ausgeben?
- Kann man Gütesiegeln (zB AMA-Gütesiegel) Glauben schenken?
- Tiere sind Lebewesen: Wie weit darf der Mensch gehen? (Massentierhaltung, Zentralisierung, Tötungsformen)
- Ist nachhaltiger Fleischkonsum möglich?

Notizen:



1. Der lange Weg der Fleeceweste

Material: Spiel „Die Weltreise einer Fleeceweste“

Lege mit den Karten den langen Weg der Fleeceweste, dann zeichne ihn hier ein!



2. Auch andere Produkte haben lange Reisen hinter sich

So wie diese Fleeceweste haben heute fast alle Produkte einen weiten Weg hinter sich, der meist schwer nachzuverfolgen ist. „Made in ...“ bedeutet nicht, dass das ganze Produkt aus diesem Land kommt.

Überlege, welche Rohstoffe folgende Produkte enthalten und welchen Weg diese zurückgelegt haben könnten:

- ▶ Jeans ▶ Schokolade ▶ Handy ▶ Computer

> **www**

Mehr zum Thema Kleidung und ihrer Herstellung findest du z.B. auf **www.cleanclothes.at**



Fragen zur Geschichte

Material: Spiel „Die Weltreise einer Fleeceweste“ bzw. Buch „Die Weltreise einer Fleeceweste“



Was ist der Rohstoff dieser Fleeceweste?

Wie wird daraus Fleece gemacht?



Welcher Rohstoff aus Europa kommt oft zur Herstellung von Polyesterfäden dazu?

Wo wurde der Fleecestoff gewebt, gefärbt und genäht?



Warum, glaubst du, wurde die Fleeceweste nicht in Europa genäht?

Wo liegt der wichtigste Containerhafen der Welt?



Der Transport einer Fleeceweste mit dem Containerschiff kostet rund 5 bis 10 Cent. Was kostet so eine Weste im Geschäft?

Wohin gelangen viele Altkleider aus Europa?



Was hat dich an der Geschichte am meisten überrascht, was war neu für dich?

Welche anderen Produkte könnten vielleicht eine noch längere Reise hinter sich haben?



Aus welchem Rohstoff wurden folgende Produkte hergestellt?

Suche Dinge in der Klasse oder deiner Schultasche und überlege aus welchen Rohstoffen sie hergestellt wurden?

Produkt	Rohstoffe

> Tipp

Beim **Rohstoff-Memo** aus der „Footprint-Aktiv-Box“ erfährst du mehr über die Herkunft dieser Rohstoffe und deren Nutzung.

Verwendung der Rohstoffe

Aus Rohstoffen werden Produkte

Verschiedene Rohstoffe aus aller Welt werden von uns für Nahrung, Kleidung und Alltagsgegenstände verwendet.

Finde Dinge in der Klasse oder im Schulhaus, für deren Produktion folgende Rohstoffe gebraucht werden:













Aus alt wird neu

Kaufen - gebrauchen - wegwerfen... und dann? Rohstoffe sind wertvoll. Noch könnte man glauben, dass unbegrenzt Rohstoffe auf der Erde vorhanden wären. Doch die Menschen verbrauchen bereits mehr als die Natur wieder nachproduzieren kann, so dass in Zukunft noch gleich viel vorhanden ist.

Durch das Wiederverwerten von Dingen, die wir verwenden, können wieder Rohstoffe für neue Produkte gewonnen werden.

Überlege, was aus den gesammelten Produkten gemacht werden kann:

Joghurtbecher  _____

Alufolie  _____

Papier  _____

Altglas  _____

Küchenabfälle  _____

Plastikverpackung  _____

Gartenabfälle  _____

Elektrogeräte  _____

> Tipp

In der **S.P.A.S.S. Box** erfährst du mehr über die Verwertungswege verschiedener Stoffe. Informationen zu Inhalt und zum kostenlosen Verleih an steirische Schulen findest du unter www.ubz-stmk.at/praxiskoffer.



Plastikflaschen-Fasten

Fakten:

- Erdöl ist der Ausgangsstoff zur Herstellung von Kunststoff (= Plastik).
- Der Großteil des Plastiks ist nicht biologisch abbaubar und zerfällt erst nach 20 bis 1000 Jahren, Mikroplastikpartikel werden zwar kontinuierlich kleiner, werden aber nicht vollständig abgebaut.
- Die Hilfs- bzw. Zusatzstoffe in Kunststoffen, wie zum Beispiel Weichmacher, Farbstoffe und Flammschutzmittel sind zum Teil höchst gesundheitsgefährdend.

Anleitung:

Um den eigenen Bedarf an Plastik im Alltag zu reduzieren, fangen wir damit an, die Plastikflaschen wegzulassen!

Einigt euch in der Klasse alle gemeinsam auf einen Zeitraum (mind. 3 Wochen), in dem ihr im Alltag bewusst auf Plastikflaschen verzichtet. Überlegt euch im Vorfeld, welche Alternativen in Frage kommen, um in den drei Wochen ohne Plastikflaschen auszukommen. Macht innerhalb des fixierten Zeitraums Notizen darüber, wie es ist, ohne Plastikflaschen auszukommen und bringt diese zur Nachbesprechung mit. Nach Ablauf der drei Wochen trefft euch in der Klasse zur Nachbesprechung und entscheidet, wie ihr in Zukunft mit dem Thema umgehen möchtet. Welche Schritte könntest du noch setzen, um deinen Plastikkonsum zu reduzieren?

Notizen:



Tausch-Party

Tauschen, teilen und reparieren statt neu kaufen: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um Gebrauchsgegenstände weiter zu verwenden und damit wertvolle Rohstoffe und Energie zu schonen.

Anleitung:

Ein Tauschparty-Tag in der Klasse wird vereinbart. An dem bringst du von zu Hause drei Gegenstände mit, die noch funktionstüchtig sind, die du aber nicht mehr brauchst (zB ein Buch, ein Videospiele oder ein Kleidungsstück). Die Gegenstände werden auf den Tischen ausgebreitet und dann untereinander ausgetauscht. Was übrig bleibt, wird in einer Schachtel gesammelt und einer caritativen Einrichtung gespendet. Eine mitgebrachte gesunde Jause könnte den Rahmen abrunden.

Notiere nach der Tauschparty deine Eindrücke und Gedanken zum Tauschen an sich und wie es dir dabei gegangen ist, Dinge aus deinem Besitz auszuwählen, die du nicht mehr brauchst.

Impulse dazu: Haben, Brauchen, Wollen, glücklich sein.

Fallen dir noch andere Begriffe rund um das Thema ein? Gibt es in deinem Freundes- und Bekanntenkreis Menschen, die sich in Netzwerken engagieren, um Rohstoffe nachhaltig zu nutzen?

Meine Eindrücke:



Materialien leiten Wärme

Material: Rosinen, Kokosfett, Glas, Holzlöffel (Eisstaberl), Plastiklöffel, Edelstahlöffel

Je nachdem, wie Wohnungen und Häuser gebaut sind, wird mehr oder weniger Energie zum Heizen gebraucht. Um möglichst wenig Wärme an die Umgebung zu verlieren und somit Energie zu sparen, sollte die Wärmeleitfähigkeit der Baumaterialien möglichst gering sein.

Im folgenden Versuch kannst du selbst ausprobieren, wie Wärmeleitung funktioniert.

Wärmeleitfähigkeit von verschiedenen Materialien

Klebe mit etwas Fett je eine Rosine auf die Spitze der verschiedenen Löffel und stelle sie mit dem Stiel in ein Glas mit warmem Wasser.

Was glaubst du, von welchem Löffel die Rosine als erstes herunterfallen wird?

Notiere hier deine Vermutung: _____



Trage hier ein, von welchem Löffel sich die Rosine als 1., 2., 3. löst:

Edstahlöffel	Holzöffel	Plastiklöffel

Welches dieser drei Materialien leitet demnach die Wärme am schnellsten weiter?

Welches Material leitet am wenigsten Wärme weiter?



Energy Check

Material: Energiekosten-Messgerät

Mit einem Strommessgerät kannst du testen, welchen Stromverbrauch die einzelnen Elektrogeräte haben.

Messe den Energieverbrauch verschiedener Geräte und vergleiche die Werte:

Gerät	Energieverbrauch
	kWh

Gerät	Energieverbrauch

Hast du „Energieräuber“ entdeckt?

Was kannst du tun, um Energie zu sparen?

> Tipp

Teste Geräte in verschiedenen Betriebsanwendungen!
Zum Beispiel wie viel verbraucht dein Gerät im Stand-by-Modus?



Fußabdruck-Suchrätsel

Im Suchrätsel sind verschiedene Wörter zum Thema Wohnen versteckt. Die Fragen sollen dir dabei helfen, sie zu finden!

- _____ und LED-Lampen verbrauchen viel weniger Strom als herkömmliche Glühbirnen.
- Beim _____ wird der überwiegende Teil des Wärmebedarfes aus „passiven“ Quellen gedeckt, wie etwa durch Sonneneinstrahlung.
- Die _____ wird mit Sonnenlicht betrieben.
- Um Strom aus Atomkraftwerken zu vermeiden, sollten wir auf _____ umsteigen.
- Verschiedene Farben bei den Abfallsammelcontainern erleichtern eine ordentliche _____.
- Zwei Alternativen zur üblichen Heizungsart sind Fernwärme und _____.
- Eine gute _____ von Fenstern und Türen verhindert Zugluft und hält die Wärme im Raum.
- _____ bedeutet auch Verzicht auf überflüssiges Verpackungsmaterial.





Von A nach B

Weißt du's?

- Was ist das schnellste Verkehrsmittel in der Stadt bis zu einer Entfernung von 5 km?
- Was ist das sicherste Verkehrsmittel?
- Was ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel?

Verkehrsmittel Vor- und Nachteile

Mache eine Liste der Verkehrsmittel, die du kennst und zähle deren Vor- und Nachteile auf. Tausche dich darüber mit deinem Sitznachbar/deiner Sitznachbarin aus.

So bin ich unterwegs

Denke darüber nach, welche Verkehrsmittel du innerhalb einer Woche nutzt und notiere diese unten. Wähle dafür die vergangene Woche aus. Denk an deinen Schulweg und an deine Freizeitwege!

Montag: _____

Dienstag: _____

Mittwoch: _____

Donnerstag: _____

Freitag: _____

Samstag: _____

Sonntag: _____



Von A nach B - Lösung

Weißt du's?

- Was ist das schnellste Verkehrsmittel in der Stadt bis zu einer Entfernung von 5 km?
das Fahrrad
- Was ist das sicherste Verkehrsmittel?
die Straßenbahn
- Was ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel?
zu Fuß gehen

Mögliche Verkehrsmittel

- zu Fuß gehen
- Fahrrad
- Zug
- Straßenbahn
- U-Bahn
- Autobus
- Auto
- Flugzeug
- Schiff
- Sonstige (Scooter, Skateboard, Longboard ...)



Das Weltcafé

Diese Form des Gesprächs nützt das Wissen, die Fähigkeiten und die Kreativität aller TeilnehmerInnen. So können auch für schwierige Fragestellungen Lösungsansätze gefunden werden!

Ablauf:

- **Runde 1:**

An jedem Tisch befindet sich **ein/e GastgeberIn** und etwa **3 bis 7 Gäste**. Für 15 bis 30 Minuten führen die TeilnehmerInnen Gespräche, sammeln Ideen und notieren diese leserlich am Tischtuch. „GONG“

- **Runde 2 - Tischwechsel:**

Alle **Gäste wechseln** Tische und auch GesprächspartnerInnen. Die **GastgeberInnen bleiben** immer am selben Tisch. Eigene Ideen sowie der Wissensschatz aus vorangegangenen Runden wird eingebracht und wieder notiert. „GONG“

- ... und so weiter: neue Ideen, neue Gespräche ...

Die Aufgaben der GastgeberIn:

- Willkommen heißen der Gäste am Tisch
- Kurze Einführung ins Thema
- Die Gäste daran erinnern, sofort alle auftauchenden Ideen, Fragen und relevanten Erfahrungen und Verknüpfungen aus vorangegangenen Runden aufzuschreiben
- Am eigenen Tisch bleiben und neue Gäste begrüßen
- Kurze Zusammenfassung der vergangenen Runde/n und Nennen der offenen Fragen
- Präsentieren der wichtigsten Ergebnisse vor allen in der Schlussrunde





Ideen für Tischgespräche

Tisch 1: _____

Tisch 2: _____

Tisch 3: _____

Tisch 4: _____

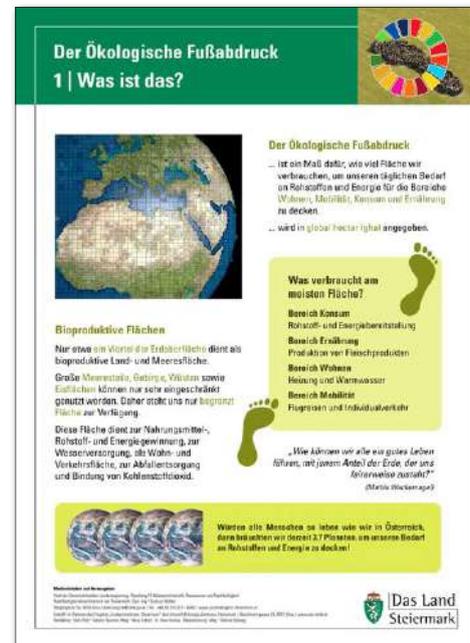
Tisch 5: _____

Tisch 6: _____



Der Ökologische Fußabdruck Was ist das?

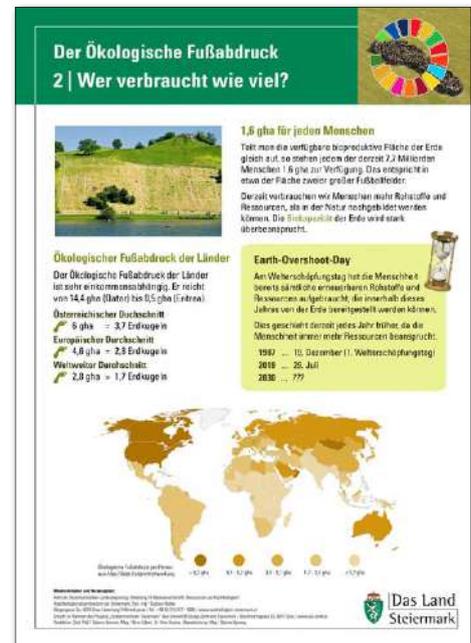
- 1) Der „Ökologische Fußabdruck“ ist ein Maß wofür?
- 2) In welche Bereiche lässt sich unser Alltag grob einteilen?
- 3) In welcher Einheit wird der „Ökologische Fußabdruck“ angegeben?
- 4) Warum steht uns Menschen nur begrenzt Raum zur Verfügung?
- 5) Wenn alle Menschen so leben, wie wir in Österreich (Durchschnitt), wie viele Planeten würden die Menschen brauchen, um den Energie- und Rohstoffbedarf zu decken?





Der Ökologische Fußabdruck Wer verbraucht wie viel?

- 1) Bei gerechter Verteilung stehen jedem Menschen auf der Erde wie viele globale Hektar zur Verfügung?
- 2) Was bedeutet „Biokapazität“?
- 3) Wie viele globale Hektar verbrauchen die ÖsterreicherInnen im Durchschnitt.
- 4) In welchem Jahr wurde der „Welt-Erschöpfungstag“ zum ersten Mal berechnet?
- 5) Was glaubst du, warum haben manche Länder auf der Erde einen besonders großen, andere wiederum einen sehr kleinen Ökologischen Fußabdruck?





Der Ökologische Fußabdruck Bereich Ernährung

- 1) Mit welchem Grundnahrungsmittel könnten alle Menschen ausreichend versorgt werden?
- 2) Warum haben nicht alle Menschen genug zu essen?
- 3) Warum ist die Fleischproduktion so flächenintensiv (in 3 Stichwörtern)?
- 4) Wie viel Prozent trinkbares Süßwasser gibt es auf der Erde?
- 5) Nenne 2 erste Schritte, um deinen „Ökologischen Fußabdruck“ im Bereich der Ernährung zu verkleinern!

Grundrecht auf Nahrung
Ausgewählte Nahrung für alle gehört zu den Menschenrechten. Leider wird dieses Grundrecht noch in sehr großem Maße verletzt.
Würden wir das Getreide, welches verrottet bzw. als Treibstoff (z.B. Agrotreibstoffe) eingesetzt wird, direkt als Nahrungsmittel verwenden, könnte eine genügend Nahrung zur Verfügung, um alle Menschen zu versorgen.

Lebensmittelpreis ist krisenabhängig
Spekulationen mit Nahrungsmitteln an der Börse haben einen großen Einfluss auf den Preis und somit auf die gerechte Verteilung der Lebensmittel unserer Erde.

Flasche ist besonders flächenintensiv, weil ...
... nicht nur die Tiere selber Platz und Energie brauchen sondern die Futtermittelproduktion (z.B. Soja aus Regenwaldgebieten) Platz, Energie und Wasser verbraucht ist.
... Massentierhaltung bzw. nicht gerechte Haltung ab Einsatz von Medikamenten zur Folge hat.
... lange Transportketten von Tieren meist mit Bäumen, Ästen, Stroh, Verpackung und Verkaufsförderer an unterschiedlichen Orten statt.

Grundrecht auf Trinkwasser
Wasser ist das „überlebenswichtige“ Nur 3% des weltweiten Wassers ist trinkbares Süßwasser.
Der Zugang zu sauberem Wasser, das ohne Gefahr für die Gesundheit gewonnen werden kann, ist ein Privileg und keine Selbstverständlichkeit.

Schritte zu einem kleinen Ökologischen Fußabdruck
weniger Fleisch essen
Bio-Lebensmittel bevorzugen
saisonale und regionale kaufen
Fast-Food-Produkte kaufen
ab lassen
Trinkwasser nicht verschwendung

Das Land Steiermark



Der Ökologische Fußabdruck Bereich Ernährung

- 1) Wie viel Lebenszeit verbringen wir durchschnittlich innerhalb von Gebäuden?
- 2) Auf welche Art und Weise kann geheizt werden?
- 3) Wie kann der Stromverbrauch reduziert werden?
- 4) Wie viele Liter Wasser pro Tag werden in Österreich im Durchschnitt pro Person verbraucht?
- 5) Nenne 2 erste Schritte, um deinen „Ökologischen Fußabdruck“ im Bereich des Wohnens zu verkleinern!





Der Ökologische Fußabdruck Bereich Mobilität

- 1) Wie wird Mobilität hauptsächlich gemessen?
- 2) Was hat sich hinsichtlich der Mobilität in den letzten 50 Jahren verändert?
- 3) Welche Auswirkungen hat der Verkehr auf unsere Umwelt?
- 4) Nenne 2 erste Schritte, um deinen „Ökologischen Fußabdruck“ im Bereich der Mobilität zu verkleinern!





Der Ökologische Fußabdruck Bereich Konsum

- 1) Was bedeutet „Konsumgesellschaft“?
- 2) Was hat unser Konsumverhalten mit dem „Ökologischen Fußabdruck“ zu tun?
- 3) Was bedeutet „geplante Obsoleszenz“?
- 4) Wie viel Papier wird in Österreich im Durchschnitt pro Jahr pro Person verbraucht?
- 5) Nenne 2 erste Schritte, um deinen „Ökologischen Fußabdruck“ im Bereich des Konsums zu verkleinern!

**Der Ökologische Fußabdruck
6 | Bereich Konsum**

Konsumgesellschaft - Wegwerfgesellschaft
Österreich zählt zu den Ländern mit einem hohen Einkommen, d. h. wir haben fast jederzeit die Möglichkeit, uns zu bewähren, was das Herz begehrt. Unsere Konsum- und Abfallströme des Konsumierens zusätzlich, sind aber sehr ansteigernd.
Wenn etwas kaputt wird oder es nicht mehr gefällt, werden Gegenstände oft zu Altmetall und lassen die Müllberge wachsen. Viel zu viele große Rohstoffe werden zerstört.

Geplante Obsoleszenz
Dieser Vorfall ist ein Beispiel dafür, dass viele Dinge absichtlich so hergestellt werden, dass sie nach einer Zeit von selbst abnutzen bzw. kaputt gehen.
Achtung, die meisten Reparaturen sind noch möglich!

Papierverbrauch
In Österreich wurden bis zu 260 kg Papier pro Jahr pro Person verbraucht. Nicht immer stimmt das Maß, das für die Produktion von 15 Toilettenpapier, Taschentüchern, Schreibpapier bzw. Druckerpapier verwendet wird, mit Nachhaltigkeit überein. Die Industrieländer verbrauchen 77 % des weltweit produzierten Papiers.
Aber durch den Einsatz auf Wertevonungen lassen sich bis zu 100 kg Papier am Jahr einsparen.

Schritte zu einem kleineren Ökologischen Fußabdruck

- bewusst einkaufen
- Umweltfreundliche Produkte wählen
- Second-Hand-Möglichkeiten nutzen
- hochwertige Produkte verwenden
- Druck-Einstellungen einschränken
- drucken, teilen, reparieren, ausbessern

Das Land Steiermark



Silbermond - „Leichtes Gepäck“ (2015)

Refrain

Eines Tages fällt dir auf, dass du _____ nicht brauchst

Du nimmst all den _____ und schmeißt ihn weg

Denn es reist sich besser, mit leichtem _____

1. Strophe

Du siehst dich um in deiner _____

Siehst ein Kabinett aus _____

Siehst das Ergebnis von kaufen und kaufen von _____

von denen man denkt man würde sie irgendwann brauchen

Siehst die _____, die du nie getragen hast

und die du nie tragen wirst und trotzdem bleiben sie bei dir

Zu viel _____ und zu viel Kram

Zu viel Altlast in Tupperwaren

Refrain

Eines Tages fällt dir auf, dass du _____ nicht brauchst

Du nimmst all den _____ und schmeißt ihn weg

Denn es reist sich besser, mit leichtem _____, mit leichtem _____

2. Strophe

Nicht nur ein kleiner Hofstaat aus _____ auch

die Armee aus Schrott und Neurosen

auf deiner _____ wächst immer mehr

hängt immer öfter Blutsaugend an deiner Kehle

Wie _____ die Vorstellung wär das alles _____

Alles auf einen Haufen mit Brennpaste und Zunder

und es lodert und brennt so schön

Ein Feuer in Kilometern noch zu seh'n



Refrain

Eines Tages fällt dir auf, dass du _____ nicht brauchst

Du nimmst all den _____ und schmeißt ihn weg

Denn es reist sich besser, mit leichtem _____, mit leichtem _____

Bridge

Ab heut nur noch die wichtigen Dinge

Ab heut nur noch die wichtigen Dinge

Ab heut nur noch die wichtigen Dinge

Ab heut nur noch leichtes Gepäck

Refrain

Und eines Tages fällt dir auf, es ist wenig was du wirklich brauchst

Also nimmst du den _____ und schmeißt ihn weg

denn es lebt sich besser so viel besser mit leichtem _____

Outro

All der _____ von gestern, all die Narben

All die Rechnungen die viel zu lang offen rumlagen

_____, schmeiß sie einfach weg

Denn es reist sich besser mit leichtem _____

Lückentext – Song 1 (Lösung)

Silbermond - „Leichtes Gepäck“ (2015)

Refrain

Eines Tages fällt dir auf, dass du **99 %** nicht brauchst
 Du nimmst all den **Ballast** und schmeißt ihn weg
 Denn es reist sich besser, mit leichtem **Gepäck**

1. Strophe

Du siehst dich um in deiner **Wohnung**
 Siehst ein Kabinett aus **Sinnlosigkeiten**
 Siehst das Ergebnis von kaufen und kaufen von **Dingen**
 von denen man denkt man würde sie irgendwann brauchen
 Siehst die **Klamotten**, die du nie getragen hast
 und die du nie tragen wirst und trotzdem bleiben sie bei dir
 Zu viel **Spinnweben** und zu viel Kram
 Zu viel Altlast in Tupperwaren

Refrain

Eines Tages fällt dir auf, dass du **99 %** nicht brauchst
 Du nimmst all den **Ballast** und schmeißt ihn weg
 Denn es reist sich besser, mit leichtem **Gepäck**,
 mit leichtem **Gepäck**

2. Strophe

Nicht nur ein kleiner Hofstaat aus **Plastik** auch
 die Armee aus Schrott und Neurosen
 auf deiner **Seele** wächst immer mehr
 hängt immer öfter Blutsaugend an deiner Kehle
 Wie **geil** die Vorstellung wär das alles **loszuwerden**
 Alles auf einen Haufen mit Brennpaste und Zunder
 und es lodert und brennt so schön
 Ein Feuer in Kilometern noch zu seh'n

Refrain

Eines Tages fällt dir auf, dass du **99 %** nicht brauchst
 Du nimmst all den **Ballast** und schmeißt ihn weg
 Denn es reist sich besser, mit leichtem **Gepäck**,
 mit leichtem **Gepäck**

Bridge

Ab heut nur noch die wichtigen Dinge
 Ab heut nur noch die wichtigen Dinge
 Ab heut nur noch die wichtigen Dinge
 Ab heut nur noch leichtes Gepäck

Refrain

Und eines Tages fällt dir auf,
 es ist wenig was du wirklich brauchst
 Also nimmst du den **Ballast** und schmeißt ihn weg
 denn es lebt sich besser so viel besser
 mit leichtem **Gepäck**

Outro

All der **Dreck** von gestern, all die Narben
 All die Rechnungen die viel zu lang offen rumlagen
Lass sie los, schmeiß sie einfach weg
 Denn es reist sich besser mit leichtem **Gepäck**



Culcha Candela – „Schöne Neue Welt“ (2009)

1. Die Welt _____ doch bei uns is Party _____
 Alles im _____ doch wir hüpfen wie bei Dalli Dalli
 Jeder sagt es _____
 Doch bald brauchen wir nur noch _____

Bridge Ich will mehr _____ fressen, wer braucht schon _____
 Solang mein _____ ist und für mich noch _____ zum Leben bleibt
 Alle sind Hammer drauf keiner braucht mehr _____
 Keiner wird mehr krank weil wir eh schon _____
 Und fliegt das _____ in die Luft fängt jeder an _____

Refrain Hey... Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Ab heute bleibt nichts wie es war, alles wird auf den Kopf gestellt
 Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Was morgen wird ist scheiß egal wir feiern bis _____

2. Überall sind _____, was für ne riesen _____
 Egal wer meine _____ hat, ich hab mein _____
 Dank _____ kann ich jetzt seelig schlafen
 Jeder hat nen _____ im Kopf liegt im _____ zählt die Schafe

Bridge Alle sind fröhlich ham ihr Botox-_____ aufgesetzt
 _____ abgesaugt und weg die _____ sitzt jetzt auch perfekt
 Wir können so viel aus uns machen auch für kleines Geld
 Brust raus, Bauch rein, schön wie aus dem Ei gepellt
 Aufgestellt in Reih und Glied, ein hoch auf unsre heile Welt

Refrain Hey... Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Ab heute bleibt _____, alles wird _____
 Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Was morgen wird ist scheiß egal wir feiern bis alles zerfällt



3. Uns geht es blendend _____ was die Zeitung sagt
 Ich betreibe Klimaschutz mein Auto fährt mit Treibhausgas
 Von wegen _____ die lügen doch die _____
 Es gibt genug wenn sogar _____ schon in Öl baden

Bridge Die Erde _____ sich weiter und es geht immer _____
 Halb so wild, zum Glück ham wir ne _____
 Wozu den Kopf zerbrechen, es kann so einfach sein
 Lasst uns einfach mit Computerspielen unsre Zeit vertreiben
 Herzlich willkommen hier bei _____

4. Hey... Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Ab heute bleibt nichts wie es war, alles wird auf den Kopf gestellt
 Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Was morgen wird ist scheiß egal wir feiern bis alles zerfällt
 _____: Bis alles zerfällt

IMPULSFRAGEN:

- ▶ Welches Bild „Unserer Welt“ baut sich durch den Liedtext bei dir auf?
- ▶ Welche Gedanken, Sorgen, Ideen und/oder Fragen tauchen bei dir auf?
- ▶ Welche dieser Themen möchtest du gerne weiterbehandeln?
- ▶ Welchen Einfluss hat die Auseinandersetzung mit dieser Thematik auf deine persönlichen Lebensentscheidungen? Beispiele?

Lückentext – Song 2 (Lösung)

Culcha Candela – Schöne Neue Welt

1. Die Welt *geht unter* doch bei uns is Party *Halli Galli*
 Alles im *Eimer* doch wir hüpfen wie bei Dalli Dalli
 Jeder sagt es *Klima ist ne riesen Katastrophe*
 Doch bald brauchen wir nur noch *Bikini und ne Badehose*
Bridge Ich will mehr *Fastfood* fressen, wer braucht schon *Regenwald*
 Solang mein *Konto voll* ist und für mich noch *Luft* zum Leben bleibt
 Alle sind Hammer drauf keiner braucht mehr *Angst zu haben*
 Keiner wird mehr krank weil wir eh schon *jede Krankheit haben*
 Und fliegt das *Kraftwerk* in die Luft fängt jeder an *zu strahlen*
Refrain Hey... Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Ab heute bleibt nichts wie es war, alles wird auf den Kopf gestellt
 Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Was morgen wird ist scheiß egal wir feiern bis *alles zerfällt*
2. Überall sind *Kameras*, was für ne riesen *Show*
 Egal wer meine *Daten* hat, ich hab mein *eigenes Video*
 Dank *Überwachungsstaat* kann ich jetzt seelig schlafen
 Jeder hat nen *Chip* im Kopf liegt im *Bettchen* zählt die Schafe
Bridge Alle sind fröhlich ham ihr Botox-*lächeln* aufgesetzt
Fett abgesaugt und weg die *Nase* sitzt jetzt auch perfekt
 Wir können so viel aus uns machen auch für kleines Geld
 Brust raus, Bauch rein, schön wie aus dem Ei gepellt
 Aufgestellt in Reih und Glied, ein hoch auf unsre heile Welt
Refrain Hey... Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Ab heute bleibt *nichts wie es war*, alles wird *auf den Kopf gestellt*
 Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Was morgen wird ist scheiß egal wir feiern bis alles zerfällt
3. Uns geht es blendend *alles Lüge* was die Zeitung sagt
 Ich betreibe Klimaschutz mein Auto fährt mit Treibhausgas
 Von wegen *Öl geht aus* die lügen doch die *Ölstaaten*
 Es gibt genug wenn sogar *Enten* schon in Öl baden
Bridge Die Erde *füllt* sich weiter und es geht immer *schneller*
 Halb so wild, zum Glück ham wir ne *zweite Welt im Keller*
 Wozu den Kopf zerbrechen, es kann so einfach sein
 Lasst uns einfach mit Computerspielen unsre Zeit vertreiben
 Herzlich willkommen hier bei *Jubel Trubel Heiterkeit*
4. Hey... Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Ab heute bleibt nichts wie es war, alles wird auf den Kopf gestellt
 Herzlich willkommen, herzlich willkommen
 In unserer schönen neuen Welt
 Was morgen wird ist scheiß egal wir feiern bis alles zerfällt
Wir feiern: Bis alles zerfällt



Name: _____

Je nachdem, was du isst, wie du dich fortbewegst, wie du wohnst und was du kaufst, hat das mehr oder weniger Auswirkungen auf die Erde.

Kreuze die Antworten an, die für dich und deine Familie stimmen und finde heraus, wie umweltfreundlich dein Alltag ist:

1. Woher kommen die meisten Lebensmittel, die deine Familie isst?

- a) aus unserem Garten oder von unserem Hof
- b) aus meiner Gegend (Region)
- c) aus Österreich
- d) aus Europa
- e) von anderen Kontinenten

2. Kauft deine Familie oft biologische Lebensmittel?

- a) ja
- b) nein

3. Wie oft isst du Fleisch oder Wurst?

- a) mehrmals am Tag und viel
- b) jeden Tag
- c) 2-3-mal die Woche
- d) selten
- e) nie

4. Wie oft bekommst du neues Gewand oder neue Sachen?

- a) 1-mal pro Woche oder öfter
- b) 1-mal pro Monat
- c) alle 3 Monate
- d) seltener als alle 3 Monate
- e) ich trage vor allem das Gewand meiner Geschwister oder Secondhandkleider

5. In welchem Haus wohnst du?

- a) in einem Haus mit vielen Wohnungen
- b) in einem Haus mit 2 - 4 Wohnungen
- c) in unserem Haus wohnt nur meine Familie
- d) in einem Passivhaus (sehr energiesparend)

**6. Wie lüftest du dein Zimmer im Winter?**

- a) ich lasse das Fenster lange gekippt
 b) ich öffne das Fenster ganz, dafür nur kurz (Stoßlüften)

7. Geht ihr daheim sparsam mit Licht/ Strom um (Energiesparlampen ...)?

- a) ja
 b) nein

8. Wie viele Stunden täglich benutzt du Fernseher, Computer oder Musikanlage?

- a) gar nicht
 b) 1 bis 4 Stunden
 c) 4 bis 8 Stunden
 d) 8 bis 14 Stunden
 e) 14 bis 24 Stunden

9. Was machst du, nachdem du Fernseher oder Computer nicht mehr brauchst?

- a) ich schalte ganz ab
 b) ich lasse das Gerät auf „Standby“

10. Wie lange duscht du insgesamt pro Woche?

- a) 1 bis 20 Minuten
 b) 20 bis 40 Minuten
 c) 40 bis 60 Minuten
 d) mehr

11. Wie viele Stunden bist du im letzten Jahr geflogen?

- a) gar nicht
 b) 1 bis 5 Stunden
 c) 5 bis 10 Stunden
 d) 10 bis 25 Stunden
 e) mehr

12. Wie kommst du meistens zur Schule?

- a) ich gehe zu Fuß
 b) ich fahre mit dem Fahrrad
 c) ich fahre mit dem Bus oder Zug
 d) ich lasse mich mit dem Auto bringen



Rechne deine Punkte zusammen:

- Frage 1: _____ Punkte
- Frage 2: _____ Punkte
- Frage 3: _____ Punkte
- Frage 4: _____ Punkte
- Frage 5: _____ Punkte
- Frage 6: _____ Punkte
- Frage 7: _____ Punkte
- Frage 8: _____ Punkte
- Frage 9: _____ Punkte
- Frage 10: _____ Punkte
- Frage 11: _____ Punkte
- Frage 12: _____ Punkte

Ich habe _____ Punkte erreicht.



**0 bis 50 Punkte:
kleiner Fußabdruck**



**50 bis 150 Punkte:
mittlerer Fußabdruck**



**mehr als 150 Punkte:
großer Fußabdruck**



Auflösung:

- | | | |
|-----------------|----------------|-----------------|
| 1. a) 0 Punkte | 5. a) 4 Punkte | 10. a) 2 Punkte |
| b) 2 Punkte | b) 10 Punkte | b) 3 Punkte |
| c) 5 Punkte | c) 60 Punkte | c) 5 Punkte |
| d) 10 Punkte | d) 0 Punkte | d) 7 Punkte |
| e) 15 Punkte | | |
| 2. a) 0 Punkte | 6. a) 5 Punkte | 11. a) 0 Punkte |
| b) 8 Punkte | b) 0 Punkte | b) 9 Punkte |
| 3. a) 60 Punkte | 7. a) 0 Punkte | c) 23 Punkte |
| b) 36 Punkte | b) 5 Punkte | d) 48 Punkte |
| c) 20 Punkte | 8. a) 0 Punkte | e) 115 Punkte |
| d) 8 Punkte | b) 3 Punkte | 12. a) 0 Punkte |
| e) 0 Punkte | c) 8 Punkte | b) 0 Punkte |
| 4. a) 10 Punkte | d) 12 Punkte | c) 15 Punkte |
| b) 8 Punkte | e) 18 Punkte | d) 60 Punkte |
| c) 4 Punkte | 9. a) 0 Punkte | |
| d) 2 Punkte | b) 5 Punkte | |
| e) 0 Punkte | | |

Anmerkungen zu den Fragen:

zu 3. Fleisch hat so einen hohen Fußabdruck, da die Tiere mit Getreide gefüttert werden, das extra für Tierfutter angebaut wurde (oft ist Soja aus dem Regenwald dabei). Fleisch von Tieren aus biologischer Landwirtschaft oder heimischen Almen hat deutlich weniger Umweltauswirkungen.

zu 5. Den größten Fußabdruck haben ältere Häuser, die schlecht gedämmt sind und die mit Erdöl oder Kohle geheizt werden. Wohnungen in Mehrfamilienhäusern sind meist energiesparender als alleinstehende Häuser. Es kommt auch darauf an, ob das Haus eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr hat oder ob alles mit dem Auto gefahren werden muss.

zu 11. Der Flugverkehr hat die meisten Umweltauswirkungen, gefolgt vom Autoverkehr.

„Der kleine Fußabdruck-Test“ ist sehr vereinfacht. Einen ausführlicheren Test mit Handlungstipps gibt es auf www.mein-fussabdruck.at ; Weitere Infos gibt es auch auf www.nachhaltigkeit.steiermark.at



So esse ich

1. Frühstückst du?

ja nein

Wenn ja, was? _____

2. Was gibt es bei dir als Schuljause?

3. Welche Getränke trinkst du am liebsten?

4. Kochst du manchmal selber?

ja nein

5. Gehst du manchmal Lebensmittel einkaufen? Wenn ja, wohin?

6. Begleitest du deine Eltern beim Einkaufen?

ja nein

7. Wie oft besuchst du ein Fast Food-Restaurant?

täglich ____ mal pro Woche ____ mal pro Monat ____ sehr selten

8. Nenne drei Gemüsesorten, die du gerne isst!

9. Nenne drei Obstsorten, die du gerne isst!

10. Besitzt du eine Mehrweg-Trinkflasche?

ja nein

11. Welche einheimischen Fischarten kennst du?



So wohne ich

1. **Wie viele Personen leben in deinem Haushalt?**

___ Personen

2. **Habt ihr zu Hause Energiesparlampen oder LED-Lampen?**

ja nein

3. **Wird bei dir zu Hause der Abfall getrennt?**

ja nein

4. **Wie oft nimmst du ein Vollbad?**

nie, ich dusche ___ mal pro Monat

5. **Wie viele Fernsehgeräte gibt es bei dir zu Hause?**

___ Stück

6. **Wie viele Geräte laufen bei dir zu Hause über Nacht im „Stand-by-Modus“?**

___ Stück

7. **Wie wird bei euch die Wäsche getrocknet**

auf der Wäscheleine im Wäschetrockner

8. **Wie viele Grad hat es ungefähr bei dir zu Hause im Wohnzimmer an einem kalten Wintertag?**

weiß nicht etwa ___ Grad

9. **Was verwendest du am liebsten, um höhere Stockwerke zu erreichen?**

Stiegen Lift Rolltreppe

10. **Wo liegt dein Smartphone, wenn du eines besitzt, in der Nacht**



So konsumiere ich

1. Wie oft kaufst du dir neue Kleidung (wie etwa ein T-Shirt oder Jeans)?

___ mal pro Woche ___ mal pro Monat ___ mal pro Jahr

2. Wie viele Paar Schuhe besitzt du?

___ Paare

3. Legst du Wert auf Markenartikel?

ja nein

4. Woher, glaubst du, kommen die T-Shirts, die du trägst?

weiß nicht aus _____

5. Aus welchen Materialien besteht dein T-Shirt?

aus _____

6. Besitzt du eine Spielkonsole?

ja nein

7. Wie oft im Monat gehst du mit Freunden shoppen?

___ mal pro Woche ___ mal pro Monat ___ mal pro Jahr

8. Bestellst du manchmal über das Internet?

ja nein

9. Wenn du ein Smartphone oder Handy besitzt, wie alt ist es?

10. Besitzt du einen eigenen PC oder Laptop?

ja nein

11. Besitzt du einen MP3-Player oder iPod?

ja nein



So bin ich unterwegs

1. Wie kommst du zur Schule und wieder nach Hause?

- zu Fuß mit dem Rad mit den Eltern im Auto
 Straßenbahn, Bus, Zug sonstiges (Skates, Roller ...)

2. Wie kommst du zu deinen Freundinnen?

- zu Fuß mit dem Rad mit den Eltern im Auto
 Straßenbahn, Bus, Zug sonstiges (Skates, Roller ...)

3. Wie viele Autos gibt es in eurer Familie?

- keines ____ Autos

4. Weißt du, wie viele Liter Benzin bzw. Diesel das Auto deiner Eltern auf 100 km verbraucht?

- weiß nicht etwa _____ Liter

5. Wenn deine Familie auf Urlaub fährt, wie gelangt ihr dort hin?

mit _____

6. Wie oft bist du in den letzten drei Jahren geflogen?

____ mal

7. Wie oft benutzt du dein Fahrrad?

- habe keines an ____ Tagen pro Woche

Wenn du dein Fahrrad benutzt, wie viele Kilometer legst du zurück?

- weiß nicht geschätzte _____ km pro Woche

8. Hast du vor, einen Mopedführerschein zu machen?

- ja nein